



Kantonsschule Sargans

Kantonsschule Sargans, Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

**Bildungsdepartement des
Kantons St. Gallen**
Frau Tina Cassidy
Leiterin Amt für Mittelschulen
Davidstrasse 31
9000 St. Gallen

Nicole Eisler
Fachgruppe BG

Kantonsschule Sargans
Pizolstrasse 14
7320 Sargans
058 / 228 81 00

Sargans, 18. November 2022

Anhörung Gymnasium der Zukunft Stellungnahme der Fachgruppe BG

Sehr geehrte Frau Cassidy, Liebe Tina

Die BG Lehrpersonen bedanken sich für die Chance an dieser Stelle ihre Überlegungen zum Gymnasium der Zukunft zu äussern.

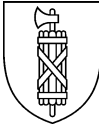
Insgesamt sehen wir sehr viele interessante und chancenreiche Ideen im Allgemeinen und konkret zu folgenden 2 Punkten:

- Die Halbtage (wenn sie am Rande des Stundenplans stehen) bieten die Möglichkeit auf Unterricht vermehrt ausserhalb des Schulzimmers. Das ist sehr zu begrüssen. Bedingt aber ein Bewusstsein, dass dieser Unterricht anders geplant werden muss und der Inhalt weniger komprimiert vermittelt wird. Sonst sind für die Schüler:innen keine 4L am Stück zumutbar. Die Folgefrage stellt sich damit: Wird der Lehrplan dementsprechend angepasst und Themen rausgestrichen?
- Vertiefungsfächer haben ebenfalls sehr viel Potential, da es sie eine ergänzende, vertiefende und andere Sicht auf 2 Fächer geben können. Die Fachschaft BG hat eine starke Präferenz zur Notengebung auch in diesem Vertiefungsfach. Zu beachten gibt es, dass diese Ergänzungsfächer sehr viel mehr an Vorbereitungszeit und Koordination mit sich bringen werden.

Im Anschluss die Überlegungen zu den gestellten Fragen:

Zu den Beilagen 1 und 2:

In der Studentafel ist unter dem Arbeitstitel «critical thinking» die Schaffung eines neuen Unterrichtsgefässes vorgesehen, indem es v.a. darum geht, zentrale überfachliche Kompetenzen aus der Argumentations- und Begriffstheorie zu erwerben und zu vertiefen. Von diesen Fertigkeiten sollen alle übrigen Fächer profitieren können. Im Vorfeld gab die Bezeichnung «critical thinking» zu Diskussionen Anlass. Alternativ könnte dieses Unterrichtsgefäss auch «reflektiertes Denken», «analytisches Denken», «sorgfältiges Denken», «Denken und Wissen» oder «Argumente, Gründe, Belege» genannt werden. Bitte



nehmen Sie Stellung, welcher Bezeichnung Sie den Vorzug geben.

Wieso nicht eine deutsche Bezeichnung wählen? Z.B. «Kritisches Denken». Das Thema der Französischförderung steht im Raum und steht sonst schon in Konkurrenz zu Englisch. Das finden wir sehr inkonsequent.

Weitere Gedanken zu diesem Fach: Kritisches Denken ist eine Haltung, kein Fach und ist bereits heute schon Inhalt in jedem Fach. Sonst müsste da u.a. auch noch die kritische Betrachtung von der heutigen Bilderflut den Inhalt des Fachs komplettieren und diesen Teil von einer BG Lehrperson unterrichtet werden.

Zu Beilage 3:

In Bezug auf die künftige Bildung schwerpunktfachgemischter Klassen geht die Projektleitung grundsätzlich davon aus, dass die Klassen tatsächlich «wild durcheinandergewürfelt» werden, so dass das Schwerpunktfach bei der Klassenbildung keine Rolle mehr spielt (Ausnahme: Unterscheidung bilingualer – nicht bilingualer Lehrgang bzw. IB). Als Alternative zu dieser «bunten Durchmischung» wäre es denkbar, den Schulen bei der Klassenbildung lediglich die Vorgabe zu machen, dass in jeder Klasse Schülerinnen und Schüler aus mindestens drei (fachfremden) Schwerpunktfächern vertreten sein müssen (z.B. Musik, Bio/Chemie und Wirtschaft und Recht). Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie dieser Alternative den Vorzug geben und begründen Sie Ihre Präferenz.

Die Konsequenz der gemischten Klassen: Weniger Homogenität in den Regelklassen, dafür mehr Exklusiv-Charakter im Schwerpunktfach. Es fühlt sich dann wie ein Gefäss unter Gleichgesinnten an. Funktioniert an der KSS schon jetzt so.

Wir begrüßen das sehr, denn nur so kann die angestrebte Chancengleichheit in allen Schwerpunkten gewährt werden. Es soll auch für die BG Schülerin die Voraussetzungen geschaffen sein, an der ETH zu studieren. Weg mit den Klischees!

Zu Beilage 4:

Bitte nehmen Sie zu den Vorschlägen zu den flexiblen Lernformaten Stellung. Auf konkrete Fragestellungen wird verzichtet.

Interessantes Modell

Für das Fach BG jedoch absolut das falsche Schuljahr. Im 1. Schuljahr werden die Grundlagen erarbeitet. Kurzübungen und theoretische Einheiten passen besser in die 45min resp. 90 min Struktur. Die Erarbeitung der Grundlagen erfordert eine enge Betreuung und eine Konzentration auf diese (viele verschiedene) Themen. Eine Struktur von 4L würde die Intensität sehr schwächen und es müsste folglich der Lehrplan stark angepasst und ausgedünnt werden.

Sinn würden diese Halbtage erst im Schuljahr 2 und 3 machen, aber da geht es auf Grund der Kopplung ans Fach Musik (das parallel dazu geführt wird) nicht. Chance für grössere



und individuellere Projekte, bei denen auf die Grundlagenkenntnisse der SchülerInnen als Voraussetzung gegeben sind.

Falls nicht anders möglich und trotzdem im 1. Schuljahr: Achtung! Ein Block pro Semester. Notengebung muss in beiden Semestern gesichert sein.

Zu Beilage 5:

Im künftigen Aufnahmeverfahren ist vorgesehen, dass die Vornoten stärker in den Aufnahmeentscheid einfließen. Dabei werden drei unterschiedliche Varianten vorgestellt (Seite 2). Bitte teilen Sie uns mit, welcher Variante Sie aus welchem Grund den Vorzug geben. Es werden folgende drei Varianten zur Anhörung gegeben:

- a) Die Prüfung ist bestanden, wenn von den 48 möglichen Notenpunkten deren 32 erreicht werden.
- b) Die Prüfung ist bestanden, wenn von den 48 möglichen Notenpunkten deren 36 erreicht werden.

Die Prüfung wird höher gewichtet als die Vornoten (Welches Verhältnis ist angemessen?)

Sind die Vornoten aus der Sekundarstufe vergleichbar? Gibt es da nicht zu grosse Unterschiede? Und wie steht es mit dem Druck auf die Sekundarlehrperson?

Die Vornoten sind unserer Meinung nach möglichst gering zu berücksichtigen.

Zu Beilage 6:

Hier ist für uns von Interesse, ob Sie sich für oder gegen die Einführung von Italienisch als Grundlagenfach (als Alternative zu Französisch) aussprechen.

Pro Italienisch. Dies entspricht der GdZ Philosophie. Wahlmöglichkeiten. Für SuS denken und nicht für die Lehrpersonen. Die SuS wählen und Schule/LP passen sich an.

Zu Beilage 7:

Bitte nehmen Sie Stellung, wie Sie zu den Vorschlägen bezüglich der Immersionsklassen stehen.

Maturaarbeit zwingend in einer Fremdsprache.

Bei den übrigen Fragen vertreten wir dieselbe Meinung wie die Koko.

Freundliche Grüsse

Nicole Eisler